



---

## FACHKRÄFTEMANGEL IN DER PFLEGE

### Positionspapier des Sozialpolitischen Forums

Rund 950.000 Beschäftigte arbeiten laut Pflegestatistik 2011 in der Pflegebranche. Davon waren rund 290.000 (30 Prozent) im ambulanten und rund 660.000 (70 Prozent) im stationären Bereich tätig. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird die Anzahl der Beschäftigten in der Pflege in den nächsten Jahrzehnten stetig zunehmen. Dabei wird sich der Fachkräftemangel in den nächsten Jahrzehnten dramatisch verschärfen. So kommt der „Pflegerreport 2030“ der Bertelsmann Stiftung zu dem Ergebnis, dass in rund 20 Jahren etwa 500.000 Vollzeitkräfte in der Pflege fehlen werden. Die Versorgung hilfs- und pflegebedürftiger Menschen in Deutschland ist hierdurch massiv gefährdet. Alle Menschen haben ein Recht auf gute Pflege. Vor diesem Hintergrund sieht das Sozialpolitische Forum dringenden politischen Handlungsbedarf, um den Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft gerecht zu werden. Das Sozialpolitische Forum setzt sich für die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen für eine deutliche Verbesserung von Rahmenbedingungen für Pflege(fach)kräfte ein:

#### **1. Mehr Pflegepersonal in die Einrichtungen und Dienste mit leistungsgerechter Vergütung zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen**

Aktuelle Personalbemessungssysteme, die auf Basis der Pflegeeinstufung der Bewohner und definierter Personalschlüssel die qualitative und quantitative Anzahl von Pflegepersonal festlegen, erfassen nicht den tatsächlichen zeitlichen Aufwand, der für eine angemessene Versorgung pflegebedürftiger Menschen notwendig ist. Insbesondere die unzureichende Berücksichtigung des hohen Zeitaufwands für die Versorgung der stark zunehmenden Anzahl an Demenz erkrankter Menschen führt dazu, dass für eine angemessene Betreuung und Pflege grundsätzlich Zeitvorgaben zu knapp bemessen sind. Vor diesem Hintergrund fordert das Sozialpolitische Forum die Einführung eines umfassenden und ganzheitlichen Pflegebedürftigkeitsbegriffs, der Grundlage für die Personalbemessung wird.

#### **2. Erhöhung der Attraktivität des Pflegeberufs durch die Einführung einer verlässlich finanzierten Pflegeausbildung und Praxisanleitung**

Ausbildende Einrichtungen in der Altenhilfe sind aufgrund des bisherigen Systems teurer als Einrichtungen, die nicht ausbilden. Es ist nicht akzeptabel, dass ausbildende Einrichtungen aufgrund ihres Engagements durch den damit in Verbindung stehenden höheren Pflegesatz (=Kosten für die Bewohner) im Wettbewerb benachteiligt werden. Ambulante Dienste, die ausbilden, erhalten keinerlei Refinanzierung durch die Kostenträger. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung einer Ausbildung in der Pflege fordert das Sozialpolitische Forum die Schaffung einer umlagefinanzierten Pflegeausbildung. Für die Attraktivität der Ausbildung sind ausreichende zeitliche Ressourcen für die Praxisanleitung erforderlich. Aus dieser Perspektive sollten 10% der zu erbringenden praktischen Ausbildungszeit für Praxisanleitung zur Verfügung stehen. Die ausbildenden Träger erhalten für die Zeit der Praxisanleitung jedoch keine Refinanzierung im Pflegesatz. Für eine attraktive Ausbildung fordert daher das Sozialpolitische Forum, notwendige Ressourcen für die Praxisanleitung im Pflegesatz zu refinanzieren.

### **3. Mehr Zeit für pflegebedürftige Menschen durch Entbürokratisierung der Pflege**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege wollen älter werdende und pflegebedürftige Menschen mit ausreichend Zeit betreuen und begleiten. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen an die Pflegedokumentation hat jedoch die Bürokratie und damit die Zeit für indirekte Pflegetätigkeiten in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Das Sozialpolitische Forum fordert daher, dass der mit der Implementierung und Aufrechterhaltung von Expertenstandards in der Pflege einhergehende hohe zeitliche Aufwand verbindlich in den Verhandlungen mit Kostenträgern Berücksichtigung finden muss.

### **4. Komplette Kostenübernahme für die Finanzierung der Umschulung zur Pflegefachkraft**

Umschulungskosten vom Pflegehelfer zur Pflegefachkraft werden derzeit durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen umfangreich gefördert. Ab 2016 wird erneut nur die Förderung für zweijährige Ausbildungen übernommen. Vor diesem Hintergrund fordert das Sozialpolitische Forum die dauerhafte Übernahme der Kosten für die Finanzierung der Umschulung zur Pflegefachkraft.

### **5. Familienfreundliche Arbeitsbedingungen für die erfolgreiche Rückgewinnung und Bindung von Beschäftigten in der Pflege**

Die Kosten für Kinderbetreuung, insbesondere für Kinder unter drei Jahren, stellen für Familien eine hohe Belastung dar. Zugleich sind die Arbeitszeiten im Schichtdienst nicht mit den Öffnungszeiten der Kitas vereinbar. Die Aufwendungen für die Kinderbetreuung sind zudem nur zu zwei Dritteln von der Steuer absetzbar. Vor diesem Hintergrund fordert das Sozialpolitische Forum die Schaffung einer bedarfsgerechten Infrastruktur und eine Ausweitung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten.

### **6. Gewinnung von ausländischen Fachkräften erleichtern**

Grundsätzlich setzt sich das Sozialpolitische Forum für Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Pflegeberufe für Menschen in Deutschland ein. Dennoch ist die Gewinnung ausländischer Pflegefachkräfte als Maßnahme zur Aufrechterhaltung der Versorgungsqualität pflegebedürftiger Menschen im Blick zu halten und mit einheitlichen Anerkennungsverfahren zu versehen. Dabei müssen sprachliche und kulturelle Barrieren durch geeignete Maßnahmen bewältigt werden und Konsequenzen in den Herkunftsländern verantwortungsvoll berücksichtigt werden.

Der Fachkräftemangel in der Pflege wird mit Blick auf eine zunehmende Zahl pflegebedürftiger Menschen zu einer zentralen Herausforderung in Deutschland. Die sozialen Einrichtungen und Verbände, die sich im Sozialpolitischen Forum für eine menschliche Sozialpolitik einsetzen, sehen sich in diesem Zusammenhang auch selbst in der Verantwortung und setzen geeignete Maßnahmen der Personalgewinnung und -bindung bereits um. Dennoch ist vor allem die Politik gefordert, gesetzliche Rahmenbedingungen für eine gute Pflege zu definieren. Alle Menschen haben ein Recht auf gute Pflege. Daher braucht es in erster Linie angemessene Rahmenbedingungen für die Beschäftigten in der Pflege. Mit dem vorgelegten Positionspapier benennt das Sozialpolitische Forum wesentliche Maßnahmen aus Sicht der Praxis, um auch in Zukunft dieses Menschenrecht sicherzustellen.

**Mitglieder des Sozialpolitischen Forums. AG Fachkräftemangel.**